

die
film gmbh

IM AUFTRAG DES



DREHBUCH **TIMO BERNDT**
REGIE **BRUNO GRASS**

LISA MARIA POTTHOFF ALS

SARAH KOHR
GEISTER DER VERGANGENHEIT



GEISTER DER VERGANGENHEIT

Ein Ausbruch aus der Justizvollzugsanstalt steht in direkter Verbindung mit einem Anschlag auf das Leben von Kommissarin Sarah Kohr (Lisa Maria Potthoff). Sie und Staatsanwalt Anton Mehringer (Herbert Knaup) wissen sofort: diesmal ist es persönlich. Schwerverbrecher Lorenz Degen (Anatole Taubman), den beide vor 20 Jahren hinter Gitter gebracht haben, ist wieder auf freiem Fuß – und er hat es auf sie beide abgesehen. Es beginnt eine gnadenlose Hetzjagd, in die schnell auch zwei weitere alte Bekannte verwickelt

werden: der ebenfalls von Sarah und Anton dingfest gemachte Waffenschieber Artem Lasarew (Torsten Michaelis) und sein Sohn Dan (Golo Euler), mit dem die Polizistin eine sehr persönliche Beziehung verbindet. Während Sarah und Anton noch versuchen, Degen und seinen Plänen auf die Spur zu kommen, ist dieser ihnen bereits einen gefährlichen Schritt voraus und entführt Antons Sohn Hendrik (Cooper Dillon). Und bald muss Sarah sich einer Vergangenheit stellen, die weit über ihre Arbeit als Polizistin hinausgeht ...

LISA MARIA POTTHOFF (SARAH KOHR)

Mit *GEISTER DER VERGANGENHEIT* schlüpft die Berlinerin zum siebten Mal in die Rolle der Sarah Kohr, die ihr bereits die Stunt-Auszeichnung der DAfF eingebracht hat. Seit ihrem Kameradebüt in „Holstein Lovers“ (1999) spielt sie erfolgreich für TV und Kino, u.a. in *SOLOALBUM* (2003), „Tödlicher Rausch“ (2011, Nominierung für den Bayerischen Fernsehpreis), *MÄNNERHORT*

(2014), *MARIA MAFIOSI* (2017), „Bier Royal“ (2019), *ES IST ZU DEINEM BESTEN* (2020), „Für immer Sommer 90“ (2021) sowie in den Eberhofer-Krimis, deren siebter Teil *KAISERSCHMARRNDRAMA* 2021 ins Kino kam. Auf der Bühne war sie u.a. Ensemblemitglied am Theater Dortmund und trat in „Die Physiker“ und „Das Fest“ auf.





LISA MARIA POTTHOFF ZU GEISTER DER VERGANGENHEIT

Die persönliche Vergangenheit von Sarah Kohr, die wir in **GEISTER DER VERGANGENHEIT** thematisieren, hat mich ungemein berührt. Ihre Jugend ist regelrecht tragisch verlaufen, im Spannungsfeld eines schweren Verlustes und der von ihr empfundenen Mitverantwortung dafür im Nacken sowie mit dem sich daran anschließenden Abrutschen in dunkle Abgründe, was die eigene Gesundheit und

zwischenmenschliche Beziehungen angeht. Dadurch war Sarah in einer an sich schon schwierigen Zeit, in der man eigentlich eine funktionierende Familienstruktur und Halt im Leben braucht, vollkommen haltlos. Und wirklich nichts deutete darauf hin, dass sie Polizistin werden würde. Das fand ich schon sehr spannend, das hat mich wahnsinnig gereizt.



HERBERT KNAUP (ANTON MEHRINGER)

Nach seiner Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schauspielschule stand Herbert Knaup ab 1978 auf Bühnen in u.a. Heidelberg, Köln und Wien und feierte mit JAIPUR JUNCTION 1982 sein Spielfilmdebüt. Es folgten u.a. IRREN IST MÄNNLICH (1995), LOLA RENNT (1998), MARLENE (2000), „Nürnberg – Im Namen der Menschlichkeit“ (2000), ANATOMIE 2 (2003), DAS LEBEN DER ANDEREN (2006), „Der Mann mit

dem Fagott“ (2011), IN DARKNESS (2011), SCHUTZENGEL (2012), der „International Emmy“-nominierte Film „Toter Winkel“ (2017), „Hanne“ (2018) und „Stenzels Bescherung“ (2019). Zu den Auszeichnungen, die Knaup im Laufe seiner Karriere erhalten hat, zählen unter anderem Deutscher Filmpreis, Bayerischer Filmpreis und Goldene Kamera.

STEPHANIE EIDT (ANNA MEHRINGER)

Die Wahlberlinerin ist in GEISTER DER VERGANGENHEIT bereits zum wiederholten Male als Cheffahnderin und Ehefrau Anton Mehringers zu sehen. Nach ihrem Schauspielstudium an der Hamburger Hochschule für Musik und Darstellende Kunst war die gebürtige Hessin an diversen deutschsprachigen Theatern angestellt und stand u.a. auf der Bühne in „Besucher“ und „Die Vögel“ am Wiener Burgtheater, „Komödie der Verführung“ am Schauspielhaus Hamburg, „Traumspiel“ am Deutschen Theater Berlin, „Phädra“, „Maria Stuart“ und „Endstation Sehnsucht“ am Schauspiel Frankfurt, „Die Entführung

Europas“ und „Die Parallelwelt“ am Berliner Ensemble sowie „Bella Figura“, „Borgen“ und „Das Leben des Vernon Subutex“ an der Schaubühne Berlin. Zu ihren Darstellungen vor der Kamera zählen bspw. „Auf eigene Gefahr“ (1995), „Mörder auf Amrum“ (2009), „Sechzehneichen“ (2011), Polizeiruf 110: Fieber (2012), „Tatort: Schwindelfrei“ (2014), „Tatort: Das Monster von Kassel“ (2018) und „Wilsberg – Wellenbrecher“ (2020). Eidt ist seit 2019 Ensemblemitglied der Schaubühne Berlin und wird demnächst u.a. im Corona-Film SUNSHINE EYES sowie in der 4. Staffel der Erfolgsserie „Babylon Berlin“ zu sehen sein.





DFG: GEISTER DER VERGANGENHEIT ist auch für Anna Mehringer die bisher persönlichste Geschichte. Wie war es, mit der Figur diesmal so viel machen zu können?

STEPHANIE EIDT: Es war natürlich sehr schön, dass die Grenzsituationen für Anna diesmal so vielschichtig und komplex waren. Ich hatte viel Material, mit dem ich mich auseinandersetzen konnte, das war eine tolle Herausforderung. Da es um die Entführung ihres Sohnes geht, sind die Situationen existenziell und sehr persönlich.

DFG: Wie erlebst du die Arbeit an der Reihe generell – besonders die Zusammenarbeit mit Lisa Maria Potthoff und Herbert Knaup?

STEPHANIE EIDT: Es ist für mich sehr interessant zu beobachten, wie sich die Reihe entwickelt, im positiven Sinn. Wenn man länger miteinander arbeitet, lernen

sich die Schauspieler*innen natürlich auch besser kennen, es entsteht eine größere Nähe und im besten Fall größeres Vertrauen. Dadurch gewinnt die Arbeit an Intensität. Es ging um sehr viel für die Figuren und wir durften uns in extremen Situationen erleben, das war in dieser Folge für mich mit Lisa und Herbert besonders schön.

DFG: Mit Anna Mehringer spielst du eine taffe weibliche Kommissarin. Gibt es im deutschen Fernsehen schon genug solcher Charaktere oder ist da noch Platz nach oben?

STEPHANIE EIDT: Es gibt durchaus Platz nach oben. Es gibt ja einige taffe Kommissarinnen und Kommissarinnenteams, und die schaue ich persönlich mir besonders gerne an! Aber ich wünsche mir eine Zukunft im deutschen Fernsehen, in der sich die Frage nach Geschlecht und Herkunft gar nicht mehr

stellt, weil es selbstverständlich ist, dass unterschiedlichste Repräsentant*innen vertreten sind. Wenn wir etwas dazu beitragen können, würde mich das ungemein freuen.

DFG: Was erhoffst du dir für die Zukunft der Figur Anna Mehringer? Hast du vielleicht ganz eigene spezielle Wünsche?

STEPHANIE EIDT: Mich würde eine Entwicklung in dem bereits erzählten Konkurrenzverhältnis und der Dreiecksgeschichte interessieren, die in „Teufelsmoor“ und auch hier bisweilen aufblitzt: Zwei Kommissarinnen, die sich nicht aufgrund einer persönlichen Geschichte mit einem Mann bekämpfen, sondern in der Lage sind, sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten zu ergänzen und optimal zu handeln. Das fände ich spannend und aktuell. Ich freue mich

sehr, dass Lisa und ich als Gespann zwei sehr unterschiedliche Perspektiven auf das Leben als berufstätige Frau zeigen können, ohne dass dies explizit Thema ist. Lisa als Actionheldin, ich als Ehefrau und Mutter, die sich auch im Berufsleben beweisen kann. Das macht Spaß und hoffentlich auch anderen Kreativen Lust, die Zahl der weiblichen Ermittlerinnen zu erhöhen!





ANATOLE TAUBMAN (LORENZ DEGEN)

Nach seiner Matura absolvierte der gebürtige Schweizer, der mehrere Sprachen fließend spricht, sein Studium Anfang der 90er an der renommierten New Yorker Schauspielschule Circle in the Square. Seit Beginn seiner Karriere um die Jahrtausendwende herum kann er bereits auf eine eindrucksvolle internationale Karriere und mehr als 110 Kino- und TV-Produktionen zurückblicken. Auf der Leinwand zu sehen war er u.a. in 96 HOURS (2008), JAMES BOND 007: EIN QUANTUM TROST (2008), DIE PÄPSTIN (2009), CAPTAIN AMERICA (2010), FÜNF

FREUNDE (2011), NORTHMEN - A VIKING SAGA (2013), ZWINGLI (2019) und TRAUMFABRIK (2019) Die nächsten großen Kinofilme in 2022 sind WANDA, MEIN WUNDER und DER JUNGE HÄUPTLING WINNETOU.

Zu seinen TV-Arbeiten zählen „Band of Brothers“ (2001), „Die Tudors“ (2008), „Die Säulen der Erde“ (2009), „Operation Zucker“ (2012), „Versailles“ (2014), die Netflix-Produktion „Dark“ (2017-2020) sowie „Decline & Fall“ (2016) und „Killing Eve“ (2017).

ANATOLE TAUBMAN ZUR ROLLE LORENZ DEGEN

19 Jahre Gefängnis! Was macht das mit einem Menschen? Dazu kommt noch, dass Lorenz Degen seiner Ansicht nach ‚unschuldig‘ ins Gefängnis musste, aufgrund von Falschaussagen und Foul Play.

Dann, eines Tages, brutaler Ausbruch. Alles ist minutiös durchgeplant, nichts dem Zufall überlassen. Diese Menschen, die dafür verantwortlich waren, leben nicht nur noch, sondern sie sind auch zwingend notwendig, da sie Hauptakteure seines Masterplans sind, um seinen persönlichen Wunsch der ‚Freiheit‘ zu erfüllen und seinen Frieden zu finden. Ein Mann, der nichts zu verlieren und einen Plan hat. Und all das in 3 Spieltagen. 19 Jahre Gefängnis vs. wahre Realität heute.

Rache vs. Ruhe und Frieden. Gewalt vs. Zen. Wilder Stier vs. weise Kuh. Seine Geschichte, das ganze Setting und all diese Konflikte und Spannungsfelder zu entwickeln, zu erkundschaffen und zu spüren, haben mich fasziniert.

Plus noch Action und Kampfszenen auf Leben und Tod. Ich hätte mir kein besseres Team erträumen können als Lisa und Wanja. Top Profis mit goldigen Herzen. Das ganze Team, der Cast, die Produktion, allgemein die diefilm Produktion, unser Regisseur ... Ich habe es geliebt, Teil dieses Orchesters zu sein. Alle wundervolle Menschen, die ich gerne wiedersehen würde. Top Team-Spirit.





GOLO EULER (DAN MARKGRAF)

Schon während des Studiums an der Theaterakademie August Everding stand der gebürtige Starnberger in u.a. „Jesus von Texas“, „Hamlet“ und „Trainspotting“ auf der Bühne. Seit seinem Spielfilmdebüt „Auftauchen“ (2006) ist er erfolgreich in TV und Kino zu sehen, u.a. in „Der letzte Bulle“ (2010-2014), WESTWIND (2011), „Tatort: Im Schmerz geboren“ (2014), GRAND BUDAPEST HOTEL (2014), BIG BUSINESS – AUSSER SPESEN NICHTS GEWESEN (2015), „Keine zweite Chance“ (2017), DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT (2018) und „Tatort: Rettung so nah“ (2021). 2019 wurde er für seine Nebenrolle in „Tatort: Unter Kriegern“ (2018) mit dem Deutschen Schauspielpreis ausgezeichnet.

BRUNO GRASS (REGIE)

Nach seinem Lehramtsstudium hospitierte Bruno Grass am Deutschen Schauspielhaus und am Thalia Theater Hamburg und arbeitete einige Jahre als Regieassistent für u.a. Hermine Huntgeburth und Christian Alvart. Auf erste Regiearbeiten bei „SOKO Wismar“ (2010-2014) folgten u.a. die TV-Projekte „Harry nervt“ (2011), „Verliebt in Masuren“ (2018), „Mordkommission Istanbul: Im Zeichen des Taurus“ (2016), „Kommissar Dupin: Bretonisches Vermächtnis“ (2019) sowie der Sarah-Kohr-Thriller „Schutzbefohlen“ (2021). Seit 2007 ist Grass Gastdozent im Fach Regie an der Hamburg Media School.



DER LOOK VON GEISTER DER VERGANGENHEIT – EINBLICKE IN KAMERA UND SZENENBILD

Sarah Kohrs neuester Fall ist nicht nur ein besonders dramatischer, sondern darüber hinaus einer, der sie in die eigene Vergangenheit führt – ihre berufliche wie ihre private. Um diese neuen Tiefen mit der passenden Optik zu präsentieren, haben Regisseur Bruno Grass und Kameramann Tobias Schmidt sich für einen sachlichen Look entschieden, wie Schmidt erläutert: „Der Look ist dezent, folgt aber einem ganz konkreten Konzept. Vor allen Dingen haben wir darauf Wert gelegt, dass das Gesamterscheinungsbild, bestehend aus Motiv, Szenenbild und Kostüm, nur eine geringe Anzahl an ausgewählten Farben aufweist. Entsprechend gab es enge Absprachen mit Szenenbildnerin Sonja

Strömer sowie Kostümbildnerin Christine Zahn. Dadurch wirkt die Gesamtkomposition aufgeräumt und übersichtlich – der Fokus wird auf die Geschichte und das Schauspiel, nicht aber auf den Raum gelenkt.“ Bei der Umsetzung eines derart in sich geschlossenen visuellen Stils muss die kreative Zusammenarbeit zwischen den Gewerken Regie, Kamera und Szenenbild schon früh beginnen, genauer gesagt bereits während der Suche nach geeigneten Drehorten, wie Sonja Strömer erläutert: „Jeder von uns hatte seine Wünsche, Vorstellungen und Ideen bezüglich der Sets. In gemeinsamen Gesprächen haben wir dann den Look des Films (Farben, Möbel und Requisiten) ausgearbeitet.





Eine gute Kommunikation untereinander ist dabei unabdingbar, damit ein reibungsloser Drehablauf gewährleistet werden kann.“

Bei der Umsetzung der sehr persönlichen Geschichten der Hauptfiguren von *GEISTER DER VERGANGENHEIT* war es Schmidt wichtig, eine möglichst enge Verbindung zwischen Publikum und Figuren herzustellen, sodass die Zuschauer das jeweils Erlebte möglichst durch die Augen der Charaktere mitverfolgen können: „Ich bin den Akteuren mit Handkamera und Weitwinkel-Optik buchstäblich auf den Pelz gerückt. Das Publikum soll sich mitten im Geschehen wännen.“ Das trifft ganz besonders auf eine Szene zu, in der Sarah Entdeckungen zu einer längst vergessenen dramatischen

Zeit in ihrem Leben macht. „Die Kamera wird quasi zu einem weiteren Mitspieler. Sie taucht tief ins Geschehen ein, ist Teil der Choreografie und muss trotzdem unsichtbar bleiben. Diese sehr intime Zusammenarbeit fordert die Schauspielenden durchaus zusätzlich heraus. Üblicherweise sind sie eine eher distanzierte Kamera gewohnt. Doch gerade diese Herangehensweise macht mir besonders viel Spaß.“

Auch das Szenenbild spielte in dieser Szene eine Schlüsselrolle, vermitteln sich die emotionale Verfassung und Gedankenwelt Sarahs doch über zahllose Zeichnungen an den Wänden eines Kellers. „Das Szenenbild unterstützt in diesem Sarah-Kohr-Teil die düstere Stimmung durch Raumgestaltung und Atmosphäre. Der Inhalt des Drehbuchs

wird über den Raum, in dem die Schauspieler agieren, visuell umgesetzt“, erzählt Sonja Strömer.

Das aufwändigste Motiv von GEISTER DER VERGANGENHEIT ist ein alter Bunker, in dem Filmschurke Lorenz Degen seinen Unterschlupf hat und an den es viele Anforderungen gab: verlassen, groß, nicht zu weit weg und unterirdisch. „Nicht gerade ein Motiv, das es in Hamburg an jeder Ecke gibt,“ erinnert sich Strömer. „Dann fiel uns der alte Brauereikeller in Bergedorf vor die Füße. Mit seinen Gewölben und seiner opulenten Größe bot er uns eine Fülle von Spielmöglichkeiten und hatte eine sehr gute Grundstruktur für das Szenenbild.“

Doch damit war die Arbeit noch nicht getan, schließlich mussten in aufwendiger Arbeit

sehr viele Meter vorhandene Elektroleitungen und Lampen mit einer Tapete im Mauerwerkdesign, kaschiert werden. Zusätzlich dazu war der größte Kraftakt dieses Teils der Dreharbeiten weniger die Gestaltung des Szenenbildes als das laut Strömer wichtigste Requisit des Sets: „Wir mussten eine riesige Druckmaschine in diesen Gewölbekeller schaffen. Das war ein logistischer Kraftakt, der uns trotz Schwerlasttransports und vorhandenen Fachpersonals im wahrsten Sinne des Wortes ins Schwitzen gebracht hat.“

Nicht zuletzt brachte das Set auch für Kameramann Tobias Schmidt eine Besonderheit mit sich: „Die Lichtgestaltung für GEISTER DER VERGANGENHEIT habe ich mit Hilfe von Oberbeleuchter Philipp Rambow überwiegend neutral gehalten,



auf Mischlicht haben wir verzichtet. Einzig im Bunker haben wir zwei unterschiedlich farbige Lichtquellen benutzt, um den provisorischen zusammengewürfelten Charakter des Motivs zu unterstreichen. Es ist düster und ungemütlich, die Situation des entführten Jungen ausweglos – quasi ohne Licht am Ende des Tunnels.“

Doch letztendlich hat sich die kreative Arbeit mehr als gelohnt. Das Endergebnis unterstreicht so gekonnt wie bildstark die Handlung von **GEISTER DER VERGANGENHEIT** und Tobias Schmidt schwärmt von der Zusammenarbeit am Film: „Bruno lässt mir großen Spielraum und schenkt meiner Arbeit viel Vertrauen, was ich sehr schätze und was mich unheimlich motiviert. Wir arbeiten generell auf einer

sehr vertrauten und sehr kreativen Ebene zusammen, obwohl wir uns noch gar nicht so lange kennen – es ist erst unser dritter Film – aber oft bedarf es nur weniger Worte, manchmal nur eines Blicks, um gemeinsam Entscheidungen zu treffen oder unsere beider Ideen zusammenzuführen. Das fördert die Effektivität enorm. Gerade in der heutigen Filmproduktion ein immer größerer Faktor, da die Kosten vor allem bei einem actionlastigen Format wie diesem nochmals deutlich höher liegen als üblich. Glücklicherweise lassen auch Produzentin Sophia Aldenhoven, Produzent Uli Aselmann und das ZDF mir bei der konzeptionellen Entwicklung der Bild- und Lichtgestaltung von Sarah Kohr immer viel kreativen Freiraum.“



IN WEITEREN ROLLEN SPIELEN:

COOPER DILLON, TORSTEN MICHAELIS,

CORINNA KIRCHHOFF, HEDI KRIEGESKOTTE,

GENET ZEGAY, WANJA GÖTZ,

DANNY BORTFELD, KAILAS MAHADEVAN,

JOEL WILLIAMS ADRIAN MAIER, ALEXANDER WÜST

U.V.M.



TEAM

Produzenten **ULI ASELMANN, SOPHIA ALDENHOVEN** Projektkoordination **ROSWITHA BAUER**
Hauptbuchhaltung **THOMAS GEMEINHOLZER** Redaktion ZDF **DANIEL BLUM** ZDF-Redaktionsassistentin
ALEXANDRA CONRAD Produktionsmanagement ZDF **CAROLIN KLAPPROTH** ZDF-Besetzungsbüro
MICHAEL LUDWIG Musikredaktion ZDF **KAI SCHOORMANN** Drehbuch **TIMO BERNDT** Casting **DEBORAH**
CONGIA Komparsencasting **OLIVER POPPELBAUM** Kindercoach **MARIA G. LAZARIDOU** Herstellungs- und
Produktionsleitung **TARIK ERPINAR** Produktionsassistentin **BEATRIX VON SODEN** Filmgeschäftsführung
MARKUS GÖTZE 1. Aufnahmeleitung **MARIA HOFFMANN** Location Scout **WLADIK SUBOW** Motiv-
Aufnahmeleitung **JOHN KUSTENDY** Set-Aufnahmeleitung **TIM VIAKOFSKY** Set-Aufnahmeleitung
Assistentin **MANDY ROSE FORMAN** Set-Runner **JOHANNA RUBOW, LAURA BUCHNER** Set-Aufnahmeleitung
Praktikant **LENN LUCHT** Hygiene & Desinfektion **KIM SOPHIE WEIDEMANN** Produktionsfahrer
MATTHIAS KÜHL, JÖRN HAACK Regie **BRUNO GRASS** Regie-Assistentin **INGA KÖHLER** Regiepraktikantin
ELEA MARIE BLEITNER Script Supervisor **PALOMA-MARIA KLOSE** Kamera **TOBIAS SCHMIDT** 1. Kamera-
Assistentin **JAN MECKEL** 2. Kamera-Assistentin **CAROLIN BIEDERMANN** 2. Kamera **THORSTEN ALT**





Kameraassistentz 2. Kamera **CHRISTOPHER LINK** Video Operator **NICLAS BIEDERMANN** Standfotografin **CHRISTINE SCHROEDER** Oberbeleuchter **PHILIPP RAMBOW** Best Boy **FRANK PFEFFER** Beleuchter **BORIS LOHMEYER** Lichtassistentz **MIRKO MICKERTS** Zusatzbeleuchter **TOM WOLFRAMM** Kamerabühne **MALTE SPLITTGERBER** Kamerabühne Assistenz **VERONIKA MÜHLENBERG, BENTE ROHDE** Tonmeister **TORSTEN TÖBBEN-JUNG** Tonassistentz **THOMAS VOSSELER** Szenenbild **SONJA STRÖMER** Szenenbild Assistenz **JAN GEBHARDT** Außenrequisite **TOBIAS WIEHN** Set-Requisite **MICHAEL STEINBACHER** Set-Requisite Assistenz **FRANZISKA NEISENER** Requisitenfahrer **OLIVER WOJCIECHOWSKI** Baubühne **MARKUS SCHLIEBENOW** SFX **PETER WIEMKER** Kostümbild **CHRISTINE ZAHN** Kostümbildassistentz **INES KRÜGER** Garderobiere **JESSICA BIRKER, STEFANIE STERN** Maske **CHRISTINA PAUL, HEIKE ERSFELD** Stunt-Koordinator **WANJA GÖTZ** Catering **TERESA HÄHN (GORILLA HIER UND DA)** Cutterin **JANINA GERKENS** Komponist **BORIS BOJADZHIEV** Postproduction Bild **CINE PLUS** Schneiderraum **OPTICAL ART DIGITAL & FILM GMBH** Sounddesign und Mischung **KAI STORCK, ANDREAS HENKE** VFX **MARKUS STREHL, MANUEL HUFSCHEID** Pressebetreuung ZDF **SUSANNE PRIEBE** Produktionspresse **SILVIA SCHUMACHER** Arbeitssicherheit **DIPL.-ING. GUIDO KOCH**

DIE FILM GMBH

die film gmbh wurde 1997 von Uli Aselmann gegründet, die Tochterfirmen sind a.pictures (Hamburg), die film gmbh WEST (Köln) und die film gmbh BERLIN (Berlin). Seit 2019 führt Uli Aselmann die Firmengruppe zusammen mit Sophia Aldenhoven. Die Unternehmen haben weit über 100 Produktionen für alle führenden Fernsehsender, sowie Serien, Kinofilme, Dokumentationen und Werbespots produziert. Viele der Produktionen wurden mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

IMPRESSUM

die film gmbh
Zentnerstr. 42,
80796 München
www.diefilmgmbh.de
info@diefilmgmbh.de

Redaktion: **die film gmbh**
Text: **Matthias Pasler**
Gestaltung: **David Klammt**
Fotos: **Christine Schroeder**
Druck: **medienwerk7**

© die text edition / Nr. 76

